



Netzwerk Friedenskooperative

Network of the German Peace Movement

An die Presse

Dienstag, 30. August 2016

150 Veranstaltungen von Gewerkschaften und Friedensgruppen Rüstungsexporte, Flüchtlinge und der Krieg in Syrien sind Themen des Antikriegstages 2016

Das Netzwerk Friedenskooperative listet mehr als 150 Antikriegsaktionen und Veranstaltungen im Umfeld des 1. September, die bereits seit dem 26. August stattfanden (siehe www.friedenskooperative.de/termine.htm). Gewerkschaften und Friedensgruppen erinnern zusammen an den deutschen Überfall auf Polen vor 77 Jahren, mit dem ein Vernichtungskrieg ohne Beispiel begann.

„Es ist erfreulich, wie viele Veranstaltungen rund um den Antikriegstag am 1. September auf die Beine gestellt werden. Darin zeigt sich die Unzufriedenheit der Menschen mit den derzeitigen Kriegen und militärisch ausgetragenen Konflikten“, sagt Kristian Golla vom Netzwerk Friedenskooperative. Und weiter: „Auch Deutschland trägt als einer der größten Waffenlieferanten zum Unfrieden in der Welt bei!“

Anlässlich des Antikriegstages 2016 am 1. September wird bei zahlreichen Veranstaltungen gefragt, welche Verantwortung Deutschland gegenüber den Opfern von Kriegen und Verfolgung hat. Im Aufruf des DGB zum Antikriegstag 2016 heißt es dazu: „Viele Millionen Menschen sind heute weltweit Opfer von Kriegen und Bürgerkriegen, von politischer, ethnischer und religiöser Verfolgung und suchen Schutz in anderen Regionen ihres Heimatlandes, in Nachbarländern oder auch in Industrieländern. Ihre Würde zu schützen ist uns Verpflichtung. Ihnen Schutz zu gewähren und Perspektiven zu eröffnen ist zugleich Herausforderung für die gesamte Gesellschaft.“

Ebenso startet mit dem Antikriegstag 2016 die neue Kampagne **„MACHT FRIEDEN. Zivile Lösungen für Syrien“**. Diese fordert das Ende der militärischen Intervention in Syrien, an der sich auch Deutschland seit Ende des letzten Jahres beteiligt. Dadurch soll der Weg geebnet werden für zivile Konfliktbearbeitung und einen Friedensprozess unter UN-Verantwortung, bei dem die Zivilgesellschaft mit einbezogen wird.

Hinweis für JournalistInnen:

Eine Liste der Veranstaltungen und Aktionen zum Antikriegstag findet sich unter

<http://www.friedenskooperative.de/termine.htm>.

pdf-Übersicht (Stand: 30.08.): <http://www.friedenskooperative.de/gifs/akt16termine.pdf>

Bei weiteren Rückfragen / Pressekontakt:

Kristian Golla, (Büro: 0228/ 692904; Mobil: 0171/ 755 78 26)

Netzwerk Friedenskooperative, Römerstr. 88, 53111 Bonn, Tel.: 0228/ 692904, Fax: 0228/ 692906, eMail:

friekoop@friedenskooperative.de, <http://www.friedenskooperative.de>

Spendenkonto: Förderverein Frieden e.V., Gemeinschaftsbank GLS, IBAN: DE89 4306 0967 4041 8604 00 / BIC: GENODEM1GLS